

# Wenn der Blues im Stedtli groovt

**Laufen** Der Stedtli-Blues bleibt vom Gewitter verschont und begeistert auch auswärtige Besucher.

Sonntag 7. Juli 2019 20:59 von Stephanie Weiss, (Basler Zeitung)

3 0 1



Die Schweizer Band Centrifuge feierte ihre Erfolge in den 70er-Jahren. Am Stedtli-Blues trafen sie sich zum Revival. (Bild: Florian Bärtschiger)

Eigentlich hätten am Samstagabend starke Gewitter über Laufen herniedergehen sollen. Aber wie sich herausstellte, liebt auch Petrus den Blues. So strömen viele Bluesfans bei angenehmen Temperaturen und trockenen Fusses ins Stedtli.

Der Helye-Platz neben der Kirche füllt sich schnell mit einem altersdurchmischten Publikum. Man kennt und grüsst sich – es herrscht eine familiäre und gemütliche Atmosphäre. Essensstände und Bars bieten allerlei Feines an. Die lokale Brauerei Brutam-Bräu hat sogar ein eigenes Birsfallbier für den Anlass gebraut.

## Südstaatenfeeling

Schon bald erfüllen bluesige Grooves den lauschigen Platz und erste Tanzfreudige wagen vorsichtige Schritte auf dem alten Kopfsteinpflaster. Den Auftakt des Abends leistet die Schweizer Band Centrifuge um Thomas Moeckel und Alain Veltin, die in den 70er-Jahren erfolgreich unterwegs waren und jetzt ein Revival wagen. Das bluesige Repertoire ist gespickt mit Rhythm 'n' Blues, Fusion und Jazzrock-Klängen. Das Publikum fordert mit begeistertem Applaus eine Zugabe.

Südstaatenfeeling kommt anschliessend mit der aus Verona angereisten Band Morblus auf. Das Quartett begeistert seit 25 Jahren das Publikum mit seinem amerikanischen Blues made in Italy. Begleitet von seinen Bläsern zieht Frontmann Roberto Morbioli, Gitarrist, Sänger und Songwriter der Band, die Zuschauer in seinen Bann. Mit seinem italienischen Charme und mitreissenden Gitarrensolos rockt er mitten durchs Publikum. Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, hat Morbioli mit 15 Jahren die Gitarre und den Blues entdeckt. Seit 1991 ist er mit der Liveband Morblus unterwegs und hat sich mit seinem Blues-, Rhythm-and-Blues- und Soul-Repertoire nicht nur in Europa, sondern auch in den USA einen Namen gemacht.

## Ein besonderer Ort

«Einfach Hammer», entfährt es einer Zuschauerin, die sich vom Rhythmus mitreissen lässt. Das Sahnehäubchen zum Schluss des Abends bietet die aus Brooklyn stammende Bette Smith & Band. Die Frau mit der gewaltigen Soulstimme lässt es so richtig krachen und bringt den Platz zum Kochen. Mit ihren energiegeladenen Songs gelingt es ihr, das Publikum zu verzücken.

Auch Renato Steger und sein Bruder haben sich den Stedtli-Blues nicht entgehen lassen. Bei einem kühlen Bier führen sie sich den Blues zu Gemüte. «Ich bin soeben in die Gegend gezogen und bin deshalb zum ersten Mal hier», erzählt der 31-Jährige mit gepflegtem Bart. «Wir wollten uns das mal anschauen. Und Blues ist immer eine gute Sache.» Sein Bruder ist extra aus Olten angereist.

## Ein grooviger Sommerevent

Etwas weiter vorne sitzt Walti Bucher mit Freunden unter der Linde. Sie hätten bisher keine Ausgabe des Stedtli-Blues verpasst, denn die Musik gefalle ihm und seiner Frau sehr. «Zudem ist das hier ein besonderer Ort, denn sonst finden immer alle Feste an der Hauptstrasse statt. Ich wohne da und bekomme immer den ganzen Lärm ab.» 16 Jahre lang war der 67-jährige Laufner im Stadtrat aktiv und setzte sich dafür ein, dass das Festival an diesem schönen Platz stattfindet. «Wir im Stedtli hören überhaupt nichts von der Musik. Das ist wunderbar. Ausserdem hat dieser Platz sehr viel Cachet. Deshalb ist es ein ganz besonderes Fest», sagt er begeistert.

Am früheren Nachmittag jedoch waren im Stedtli sehr wohl bluesige Klänge der **Basler Street Jazzband Brazz Attack** zu hören, die durch die Gassen zog. Auch die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Laufental-Thierstein hatten am Nachmittag ihr Können unter Beweis gestellt. So ging erst spätnachts ein gelungenes, stimmiges und grooviges Sommerevent zu Ende.

Quelle: Basler Zeitung

Sonntag 7. Juli 2019 20:59 von Stephanie Weiss, (Basler Zeitung)

3 0 1